

Hebel, Johann Peter: Der Landwehrmann nach dem Frieden (1793)

1 Nei lueg, nei lueg am Mattebach
2 wer wäscht so spot,
3 so blutig rot
4 si Plunder us mit Weh und Ach?
5 Er luegt si alte Säbel a,
6 verschrickt frei drab
7 und wäscht en ab
8 vom Blut, und luegt en wieder a.
9 Er lengt si Sack, er chert en um:
10 's isch alles us,
11 's fällt nit me drus,
12 i gäb ke halbe Chrützer drum.
13 E bitzeli Tubak muß er no
14 im Pfifli ha:
15 er zündet's a;
16 du arme Tropf! 's will nümme goh.
17 Jez fahrt's en wie ne Schrecken a;
18 er schlicht dervo.
19 's wird öpper cho:
20 de muesch e sufers Gwisse ha.
21 Nei lueg, was springt dört übere Hag
22 mit frischem Sprung,
23 so lieb und jung

(Textopus: Der Landwehrmann nach dem Frieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/409>)